

der Persönlichkeit werden im Bewußtsein der Menschen neue herausgebildet. Die alten Anschauungen, Gewohnheiten und Eigenschaften der Persönlichkeit werden zerstört und durch die neuen verdrängt, und die neuen werden im Kampf gegen die alten gefestigt. Deshalb darf man die alten, negativen Eigenschaften des Menschen nicht zerstören, beseitigen oder überwinden, ohne zugleich neue, positive zu entwickeln und anzuerziehen.

Die Besserung und, Umerziehung ist der Prozeß der systematischen Überwindung der zwischen Persönlichkeit und Umwelt entstehenden sowie der inneren Widersprüche der Persönlichkeit. Die Praxis zeigt, daß die Beseitigung der alten und die Herausbildung neuer Eigenschaften der Persönlichkeit in Abhängigkeit von der Korrelation einer ganzen Reihe von Umständen nicht immer gleichmäßig, kontinuierlich und konfliktlos, also auf evolutionärem Wege, sondern auch ungleichmäßig und sprunghaft verlaufen kann, wobei innere Widersprüche und Konflikte entstehen und überwunden werden müssen, Verzögerungen sowie kurzfristige oder länger anhaltende Rückschläge eintreten können, die nicht selten zu einem Rückfall in die alten Gewohnheiten und Neigungen führen.

Die Beseitigung der alten und die Herausbildung neuer Eigenschaften der Persönlichkeit und andere Veränderungen in der Psyche der Verurteilten sind keine einfache, automatische Folge dieser oder jener Erziehungsmaßnahmen. „Die Wirkung, die irgendein Ereignis im Leben auf uns hat“, bemerkte der bekannte sowjetische Psychologe S. L. Rubinstein richtig, „ist immer dadurch bedingt, was wir bisher erlebt und gedacht, welche innere Arbeit wir geleistet haben.“⁴³ Je nach der geleisteten Arbeit rufen ein und dieselben Erziehungsmaßnahmen bei verschiedenen Verurteilten unterschiedliche innere Einstellungen zu diesen hervor. Zum Beispiel kann ein und dieselbe Lektion über ein die Moral betreffendes Thema bei dem einen Verurteilten ein positives Verhalten, beim anderen ein negatives und beim dritten ein gleichgültiges Verhalten zur Folge haben.

Die Dialektik der äußeren Einwirkungen und der inneren Einstellungen zu diesen besteht darin, daß die reflektierte erzieherische Einwirkung nur bei einer gewissen positiven Einstellung ihrer gegenüber zu einer persönlichen Errungenschaft des Menschen wird. Je nach der inneren Einstellung des Verurteilten und dementsprechend je nach dem Grad der Verinnerlichung bestimmter Verhaltens- und Handlungsnormen — entstehen Überzeugungen, Charakterzüge, Gewohnheiten, Interessen, Neigungen und Ideale. Die sich bildenden Eigenschaften kommen im nachfolgenden Prozeß der Reflektion der Erziehungsmaßnahmen, im Herausbildungs- und Entwicklungsprozeß

43 Siehe S. L. Rubinstein, „Prinzipien und Wege der Entwicklung der Psychologie“, Akademie-Verlag, Berlin 1963, S. 99.